

irgendwie anders?! 2010

Die jungen Wilden, die wilden Jungen - ADS, ADHS und Hyperaktivität sind nur Schlag- worte der Hilflosigkeit

24.02.2010, 10.00 - 16.00 Uhr
Reinoldinum
Schwanenwall 34, 44135 Dortmund

lag
jugenarbeit
NRW



Die Gesellschaft, also wir, reagieren immer schneller und heftiger auf Bewegungs- und Verhaltensauffälligkeiten von Jungen. Je reglementierter das Ordnungssystem ist, in dem sich die Jungen bewegen, desto „genervter“ sind die Reaktionen der Umgebung: im Kindergarten, besonders montags morgens, sind sie außer Rand und Band. In der Grundschule zappeln sie rum, sind unkonzentriert, fahrig und stören den Unterricht. Die Eltern empfinden „ihren“ Jungen häufig, obwohl sie ihn sehr lieb haben, als „sehr anstrengend“ und wollen tendenziell ihre Ruhe haben. In diesen Momenten droht der der Fernseher oder die Spielekonsole die Hauptbezugsperson zu werden, der Kühlschrank ist mit jeder Menge Süßigkeiten, Fertiggerichten und einer ausreichenden Menge an Saftgetränken und Cola gefüllt.

Ist das „Ende der Fahnenstange“ erreicht ist der Gang zum Kinderarzt nur noch eine reine Formsache und das Medikament zur Bekämpfung der Unruhe, Zappeligkeit und Genervtheit ist gefunden, weil die Krankheit benannt werden kann: AD(H)S. Und für jede Krankheit gibt entweder eine OP oder ein Medikament und aus den HB-Männchen-Jungen wird ein braver, ruhiger, lernbereiter, aufmerksamer Junge und „alles geht wie von selbst“. Wenn die Erkenntnisse stimmen, werden ca. 15% der Jungen medikamentös „unterstützt“, wobei kritische Untersuchungen behaupten, dass 95 % dieser Jungen das falsche Medikament erhalten. Diese Grauzone möchte ich ein wenig erhellen.

Um als Eltern, Erzieher, Übungsleiter oder Pädagoge angemessen reagieren zu können, brauche ich Wissenssicherheit und Verhaltenssicherheit. Dies kann ich gewinnen durch das Wissen über die Krankheit AD(H)S, Wissen über die Strukturen und Funktionsweisen unseres Gesundheitssystems und was es mit mir als Person zu tun hat: wo sind meine Grenzen und wo endet meine Verantwortung, vor allem aber, wie komme ich vom reagieren zum agieren. Dazu hilft es, sich (nochmals) in das Bewusstsein zu holen, wie Jungen in unserer Gesellschaft leben und wie Jungen unsere Gesellschaft erleben.

Ziel der Fortbildung ist es somit die verschiedenen Aspekte gelingender Praxis von Jungenarbeit zu thematisieren und zu konkretisieren und auf dieser Grundlage erste Schritte in eine eigene gelingende Praxis zu gehen.

Michael Meurer, Detmold

Diplom Sportlehrer, Feldenkrais-Pädagoge und Gewaltberater, als Bildungsreferent in einer Sportorganisation tätig. Seit 20 Jahren beschäftige ich mich bewusst mit Jungen und Männern und dem Geschlechterverhältnis als solchem. Dies in den unterschiedlichsten Vereinen, Verbänden, Initiativen um mich und andere zu bewegen, einen (vielleicht) anderen, zumindest differenzierteren, ressourcenorientierten Blick auf Jungen und Männer zu erhalten und/oder auch gerne den meinigen weiterzuentwickeln. Denn ich lerne gerne. Und ich bin gerne Mann. Fast immer.

Teilnehmen können weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte aus dem Bereich Kinder- und Jugendhilfe, Schule/Schulsozialarbeit.

Der **Teilnahmebeitrag** beträgt **50,- Euro** und beinhaltet Kalt- und Warmgetränke, sowie ein Mittagsimbiss und wird am Veranstaltungstag bar und gegen Quittung entgegengenommen.

Anmeldeschluss ist der **19.02.2010**. Eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Abmeldungen müssen bis zum **22.02.2010** schriftlich an die Fachstelle erfolgen, da wir die Veranstaltung ansonsten in Rechnung stellen müssen.

Bitte füllen Sie die unten aufgeführten Angaben aus und senden Sie den ausgefüllten Bogen per Post oder Fax an:

Fachstelle Jungenarbeit NRW

Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

Fax.: 0231-53 42 175

Zudem ist eine Anmeldung per formloser E-Mail an folgende Adresse möglich:

E-Mail: info@lagjungenarbeit.de

Ich melde mich verbindlich zur Veranstaltung „Die jungen Wilden, die wilden Jungen - ADS, ADHS und Hyperaktivität sind nur Schlagworte der Hilflosigkeit“ am 24.02.2010 in Dortmund an.

Name: _____ Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____